

Fridays-for-Future-Bewegung erhält Unterstützung

Bürgerforum - Podiumsdiskussion zur Zukunft Rottweils / Wechsel in den Vorstandsreihen



Yasemin Lux (von links), Corinna Sander, Henry Rauner, Ruth Steinhilber und Katarina Planer Foto: Lux

Rottweil. Mit dem Zitat von Alan Kay »Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet«, eröffnete Henry Rauner die Mitgliederversammlung des Bürgerforums Perspektiven Rottweil. Dieser Leitspruch der Institution passte an diesem Abend besser denn je, da im Anschluss an die Mitgliederversammlung das fünfte Forumsgespräch unter dem Motto »Future for Rottweil« stattfand.

In der Mitgliederversammlung wurde zunächst der aktuelle Stand der zahlreichen Projekte und Arbeitsgruppen vorgetragen. Neben einer Satzungsänderung standen Wahlen auf der Tagesordnung. Die stellvertretende Vorsitzende Ruth Steinhilber und Schriftführerin Corinna Sander schieden aus persönlichen Gründen aus, neu gewählt wurden Katarina Planer als stellvertretende Vorsitzende und Yasemin Lux als Schriftführerin.

Beim Forumsgespräch gab Ulrich Wagner, Mathematiklehrer und Diplom-Physiker, unter dem Titel »Klimawandel – Keelingkurve, Kennlinien, Kippelemente – was wir wissen (sollten)« einen Überblick über den Forschungsstand. Er machte in seinem Vortrag deutlich, dass nicht die Sonnenaktivität,

Erdbahndaten oder Vulkanismus Ursachen des Klimawandels seien: »Der jetzige Klimawandel ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit menschengemacht.«

Die Anwesenden waren gespannt, welche Erkenntnisse die Klimaforschung über mögliche Auswirkungen für die Menschheit hat. Die Spannung wandelte sich schnell in Erschrecken, als Wagner deutlich machte, welche fatalen Klimaveränderungen auf uns zukommen und bereits da sind. Korallenriffe beispielsweise seien nicht mehr zu retten. Klar sei, wir müssen jetzt Anpassungsmaßnahmen in die Wege leiten, übergab der Referent das Wort wieder an Henry Rauner.

Anna Albrecht, Mitglied der Rottweiler Fridays-for-Future-Bewegung, ging dann auf die Forderungen der Rottweiler-Bewegung ein. »Ich stehe für meine Zukunft ein«, sagte die 17-Jährige. Eine autofreie Innenstadt, attraktivere Preise im ÖPNV, nachhaltige Materialbeschaffung an Schulen und städtischen Einrichtungen, Mülltrennung an Schulen und E-Bike-Ladestationen werden gefordert.

Das fünfte Forumsgespräch fand seinen Abschluss in einer Podiums- und Publikumsdiskussion. Anna Albrecht, Jonathan Dom, Ulrich Wagner und Henry Rauner diskutierten zusammen mit den Zuhörern darüber, wie es möglich sei, die breite Masse zu mobilisieren und zu sensibilisieren. Alle sind sich einig, dass es in der Bevölkerung noch nicht angekommen ist, wie fatal die Situation schon ist und dass alle etwas tun müssten. Jeder Einzelne sei gefragt, aber die Eigenverantwortung habe auch ihre Grenzen, deshalb müsse die Politik klare Rahmenbedingungen und Leitplanken setzen.

Dieser Abend war ein Aufruf an alle. »Es braucht eine Rebellion«, meinte Ulrich Wagner. »Fridays for Future soll keine Jugendbewegung sein, sondern eine Gesamt-Bewegung«, riefen abschließend Anna Albrecht und Jonathan Dom zur Teilnahme auf.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.